Station 8:
Der tote Jesus wird ins Grab gelegt

Josef von Arimathäa, ein angesehenes Mitglied des Hohen Rates, wagt es:
Er geht zu Pilatus, dem lokalen Regierungschef. Er bittet um die Erlaubnis, den Leichnam Jesu vom Kreuz abzunehmen und zu bestatten.
Pilatus wundert sich, dass Jesus schon tot ist. Wer am Kreuz hängt, braucht manchmal Tage, bis es ihm vergönnt ist zu sterben! Nachdem Pilatus sich amtlich versichert hat, dass Jesus tot ist, erteilt er die Erlaubnis.
Josef von Arimathäa nimmt Jesus vom Kreuz ab. Er bettet ihn in ein Leinentuch
und bestattet ihn in einem Felsengrab.
Das Grab lässt er mit einem großen Stein verschließen.

+ Der Stein verschließt das Grab.
Wer jemanden verloren hat, trauert.
Er/sie muss Abschied nehmen.
Muss lernen weiterzuleben.
Der Stein ist hart – aber er muss dort sein.
Wovon muss ich Abschied nehmen?
Von Menschen?
Gewohnheiten? Von anderem?

+ Der Stein verschließt das Grab.
Wer jemanden verloren hat,
muss Abschied nehmen.
Dieses Grab, dieser Stein: Abschied von Jesus.
Abschied von der Hoffnung,
Liebe würde die Welt verbessern,
Gott wäre wirklich da
und würde die Welt heilen.
Verabschiede Dich von solchen Träumen!
Komm endlich in der Realität an!
Sie ist hart wie der Stein.
+ Damit endet der Weg.
Oder könnte da noch was kommen?